

Fernwärme-Urteil - Konzessionsrecht abgeschafft?

Nach dem Konzessionsrecht können Kommunen die neue Konzession für das Wasser- und Fernwärmenetz per Gemeinderatsbeschluss auf eigene Betriebe rückübertragen, das sog. ‚Inhouse-Verfahren‘. Doch plötzlich soll das nicht mehr gelten? Die Vergabe einer zeitlich beschränkten Konzession soll ein endgültiger Verkauf sein? Und das **rückwirkend**? Ohne Gesetz!

Das ist die Bedeutung des Stuttgarter Landgerichturteils - ein neuer Schlag gegen die kommunale Selbstbestimmung..

Konzession = Verkauf auf Ewigkeit?

Nach der Fernwärme unsere Wasserversorgung?

Nachdem die Ausschreibungspflicht für die Vergabe von Strom- und Gasnetzen durch die Kartellämter in der Praxis – handstreichmäßig, ohne gesetzliche Vorgaben - durchgedrückt und von den wirtschaftsfreundlichen Zivilgerichten sanktioniert wurde, geht es jetzt um die beiden restlichen Grundversorgungen einer Kommune: **Fernwärme und Wasser**. Wasser ist konzessionsrechtlich der Wärme gleichgestellt.



Das darf nicht hingegenommen werden!

Stuttgart muss gegen dieses Urteil klagen bis zur letzten Instanz!

ViSdP: Barbara. Kern und Ulrich Jochimsen, Stuttgarter Wasserforum
mail: barbarakern@gmx.de, www.100-strom.de – www.hundert-wasser.org

Politische und moralische Pflicht der Landeshauptstadt

Stuttgart hat Pflicht hat, die **kommunale Hoheit** in der **Daseinsvorsorge** grundsätzlich zu verteidigen und den Angriff der Konzerne und Zivilgerichte abzuwehren - bis zum Bundesverfassungsgericht!

Die Daseinsvorsorge durch eine Kommune wird **langfristig, nachhaltig und demokratisch** geplant im Gegensatz zur kurzfristigen, gewinnorientierten Versorgung durch EnBW.

SPD-Position

Setzen auf ‚**Verhandeln mit EnBW**‘, wie die SPD plötzlich propagiert, auf ‚freiwillige‘ Herausgabe‘ oder auf ‚Verhandeln mit dem Land‘ als einer der EnBW-Hauptaktionäre, ist u.E. eine bewusste **Irreführung** der StuttgarterInnen, ein weiteres **Verzögern** zugunsten der EnBW. Das Land hatte 6 Jahre Zeit, auf EnBW einzuwirken, unsere Wasserversorgung herauszugeben, auch die Hochspannungs- und Hochdruckleitungen. Doch EnBW – das ist hinreichend bekannt - gibt NICHTS freiwillig heraus.

Stuttgart und Berlin sollten gemeinsam handeln!

Berlin hat klagt gegen die Entscheidung des dortigen Verwaltungsgerichts, keine Berufung gegen den Fernwärmebeschluss einlegen zu dürfen, Auch Berlin will das Fernwärmenetz zurückholen.

Das Interesse der StuttgarterInnen am Fernwärmenetz ist groß, schon wegen der problematischen Wärmeenergieerzeugung durch **Müll und Kohle** und der daraus resultierenden **Luftverschmutzung**.

Das Fernwärmenetz in eigener Hand ist wichtig für die **Wärmewende**. Dann können wir **bestimmen, welche Wärme eingespeist wird**.

Ein paar Beispiele aus anderen Städten

Duisburg hat den Ausstieg aus der Kohleverstromung umgesetzt und speist jetzt: zum großen Teil **industrielle Abwärme ins Fernwärmenetz ein**, Wärme aus Biomasse-Heizkraftwerken und aus Kraft-Wärme-Kopplung. 70.000 Haushalte werden mit Fernwärme beliefert – 2 1/2 mal so viele wie in Stuttgart.

Karlsruhe: 34.000 Haushalte mit **industrieller Abwärme** beheizt - 2020 sollen es 40.000 sein. In Stuttgart wird die Abwärme industrieller Prozesse in die Luft geblasen.

Die Stadtwerke Ludwigsburg bauen zwischen Ludwigsburg und Kornwestheim die voraussichtlich größte **Solarthermie**-Anlage, die je in Deutschland gebaut wurde – für die Fernwärme.
